

Modulhandbuch BA (2-Fach) Angewandte Philosophie

Das *Studienziel* des BA-Studiengangs „Angewandte Philosophie“ besteht darin, die verschiedenen Bereiche der Philosophie an außerakademischen Berufszielen (und nicht primär an den internen Zielen des Faches Philosophie) zu orientieren. Die philosophischen Lehrinhalte werden demgemäß so aufbereitet und vermittelt, dass

- Implikationen philosophischer Fragestellungen und ihrer Lösungsangebote für lebensweltliche, pädagogische, soziale, politische und wissenschaftliche Diskurse hervorgehoben werden und entsprechend
- die technische und inhaltliche Kompetenz vermittelt wird, eigene und fremde Argumente in solchen Diskursen zu analysieren, zu rekonstruieren, kritisch zu bewerten und als Teilnehmer im Dialog mit anderen konstruktiv an einer Konsensfindung mitwirken zu können.

Obgleich „Angewandte Philosophie“ demnach also grundsätzlich ein entsprechend strukturiertes Herangehen an *alle* Bereiche der Philosophie bedeutet, beinhaltet der Studiengang darüber hinaus eine inhaltliche Profilsetzung durch seine spezifische Ausrichtung auf angewandte Philosophie im engeren Sinne der Bereiche „Angewandte Ethik“ (Bioethik, Genethik etc.) und „Technikphilosophie“.

Modul I: Methoden	6 SWS
Modul II: Wissen und Sprache	8 SWS
Modul III: Mensch und Person	8 SWS
Modul IV: Moralität und Recht	8 SWS
Modul V: Kultur und Gesellschaft	8 SWS
Modul VI: Lebenswelt und Technik	8 SWS
E1: Schlüsselqualifikation	6 SWS
E2: Allgemeinbildende Grundlagen (in sinnvollem Zusammenhang mit Studienfächern)	6 SWS
E3: Frei wählbares, aber studienfachfremdes Modul	6 SWS

Modul I (BA)

Methoden

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hartmann

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
6	90h	240h	11

Lern- und Qualifikationsziele

Studierende sind nach dem Studium des Moduls „Methoden“ in der Lage, in eigenen und fremden mündlichen und schriftlichen Beiträgen zu Fragen praktischen und theoretischen Philosophierens die jeweils sie tragende Argumentation in ihren inhaltlichen Schritten und in ihrer formalen Struktur zu erkennen und auf ihre Gültigkeit hin zu prüfen. Die argumentative Erschließung von mündlichen Beiträgen und Texten fördert und fordert hermeneutische Deutungskompetenzen. Mit ihrer argumentativen Prüfung wird als Urteilskompetenz die Fähigkeit zu logischer Stringenz entfaltet. Dabei werden im Rahmen der historisch-systematischen Kompetenz auch spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten der Logik und der Argumentationslehre beansprucht. Neben den genannten Analyse- und Bewertungskompetenzen wird gleichrangig die dialogische Kompetenz erworben, in argumentativer Rede und Gegenrede wie auch in der Produktion eigener Texte philosophisch relevante Fragen präzise und überzeugend zu entfalten und zu erörtern und dabei in den Begründungen logisch stringent, mit sich einstimmig und auch mit Dissenskompetenz vorzugehen.

Lehrinhalte

- Logik (Syllogistik, Aussagenlogik, Prädikatenlogik)
- Grundlagen der Semantik (insbes. Definitionslehre)
- Grundlagen der Argumentationslehre

Lehrveranstaltungen

Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■ Einführung in die Logik und Argumentationslehre (7 Cr)	VL/GK+UE (GyGe/GHR)	4
■ Textanalyse/Essay-training/wiss. Arbeiten (4 Cr)	GK/SE (GyGe)	2

Angaben zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen

Einführung in die Logik und Argumentationslehre:

Die Veranstaltung vermittelt die wichtigsten Techniken zur Evaluation philosophischer Argumente auf ihre rein formale Gültigkeit hin: Syllogistik, klassische Aussagenlogik, und klassische Prädikatenlogik erster Stufe im Rahmen „Natürlichen Schließens“. Darüber hinaus werden semantische Baumverfahren behandelt, die im Falle der Aussagenlogik und der Prädikatenlogik erster Stufe (mit einstelligen Prädikaten) bequeme Entscheidungsverfahren liefern.

Textanalyse / Essaytraining / wissenschaftliches Arbeiten

Auf der Basis ausgewählter kurzer, aber gleichermaßen argumentativ dichter Textpassagen aus klassischen Werken der Philosophie widmet sich diese Methodenveranstaltung explizit dem Einüben und Verbessern grundständiger Fertigkeiten, die für das Philosophiestudium erforderlich sind. Anhand der Erarbeitung von Textanalysen und der Anfertigung von Kurzessays werden wichtige Formen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Ausprägung eingeübt.

Art des Moduls

Pflichtmodul

**Studienempfehlungen
und Voraussetzungen
laut Prüfungsordnung**

- 1.-2. Semester: Das Modul muss innerhalb des Grundstudiums absolviert werden;
- Kenntnisse in zwei Fremdsprachen.

Modulabschluss

Zu erbringen durch Klausur (Logik) sowie Leistungsnachweise in den anderen belegten Veranstaltungen des Moduls (zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul II (BA)

Wissen und Sprache

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Spitzley

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
8	120h	240h	12

Lern- und Qualifikationsziele

Studierende sind nach dem Studium des Moduls „Wissen und Sprache“ in der Lage, die philosophischen Fragen nach Ursprung und Rechtfertigung, nach der sprachlichen Verfasstheit nach den verschiedenen Arten sowie nach den Grenzen unseres Wissens historisch wie systematisch zu reflektieren. Dies befähigt sie im Sinne der Anwendung dazu, den semantischen Gehalt, den Geltungsgrad und die Reichweite von Wissensansprüchen aller Art in Alltag und Wissenschaft kritisch beurteilen zu können.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Erkenntnistheorie
- Grundlagen der Sprachphilosophie
- Grundlagen der Allgemeinen Wissenschaftstheorie

Lehrveranstaltungen

Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■ Einführung in die Erkenntnistheorie	VL/GK (GyGe/GHR)	2
■ Grundkurs zur Sprachphilosophie	GK/SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs zur Erkenntnistheorie	SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs zur Wissenschaftstheorie	SE (GyGe)	2

Angaben zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen

Einführung in die Erkenntnistheorie

Die Vorlesung ist problemgeschichtlich orientiert und behandelt erkenntnistheoretische Positionen von der Antike (Platon, Aristoteles) über die Neuzeit (Descartes, Locke, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant) bis hin zur Gegenwart (moderne Wahrheitstheorien, analytische Erkenntnistheorie, evolutionäre Erkenntnistheorie, naturalisierte Erkenntnistheorie) so, dass die diskursive Genese der wichtigsten erkenntnistheoretischen Fragestellungen und Positionen verständlich wird.

Grundkurs zur Sprachphilosophie

Die Veranstaltung behandelt zunächst die wichtigsten sprachphilosophischen Entwicklungslinien und Resultate im 20. Jahrhundert: Das Idealsprachenprogramm (Frege, Wittgenstein I, Wiener Kreis, Carnap) und das Normalsprachenprogramm (Wittgenstein II, Austin, Searle, Grice). Auf dieser Grundlage wird dann der Anschluss an gegenwärtige sprachphilosophische Debatten hergestellt.

Vertiefungskurs zur Erkenntnistheorie

Vertiefung eines erkenntnistheoretischen Themas aus der Einführungsveranstaltung.

Vertiefungskurs zur Wissenschaftstheorie

Vertiefung eines wissenschaftstheoretischen Themas aus der Einführungsveranstaltung.

Art des Moduls

Pflichtmodul

**Studienempfehlungen
und Voraussetzungen
laut Prüfungsordnung**

- 2. und 3. Semester;
- Eingangsvoraussetzung für die Vertiefungskurse innerhalb des Moduls, ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung und des Grundkurses.

Modulabschluss

Leistungsnachweise in den Veranstaltungen des Moduls (zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul III (BA)

Mensch und Person

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Roughley

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
8	120h	240h	12

**Lern- und
Qualifikationsziele**

Das Studium des Moduls „Mensch und Person“ soll die Studierenden befähigen, über die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der philosophischen Anthropologie und Philosophie der Person sicher zu verfügen und Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis selbstständig zu bearbeiten. Sie sollen weiterhin in der Lage sein, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der philosophischen Anthropologie, Philosophie der Geistes und Philosophie der Person theoretisch und praktisch umzugehen und damit zusammenhängende Problemstellungen der Angewandten Philosophie zu identifizieren und auf interdisziplinäre Fragestellungen zu übertragen.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Philosophischen Anthropologie
- Grundlagen der Philosophie der Person
- Grundlagen der Philosophie des Geistes

Lehrveranstaltungen

Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■ Einführung „Philosophische Anthropologie“	VL/GK (GyGe/GHR)	2
■ Aufbaukurs „Philosophie des Geistes“	GK/SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs „Philosophie der Person“	SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs Philosophie des Geistes	SE (GyGe)	2

Angaben zu den Inhalten Einführung „Philosophische Anthropologie“

der Lehrveranstaltungen

- i) Menschliche Natur
- ii) Anthropologische Charakteristika, Spezifika und Kandidaten für Wesensbestimmungen
- iii) Grundlagen der Ethologie und der Ethnologie
- iv) Personsein
- v) Handlungen, Emotionen und der Wille
- vi) Rationalität, Sozialität und kollektive Intentionalität
- vii) Normative Handlungssteuerbarkeit

Aufbaukurs „Philosophie des Geistes“

- i) Bewusstsein und Intentionalität
- ii) Propositionale Einstellungen und phänomenale Zustände
- iii) Das Leib-Seele-Problem
- iv) Handeln: Gründe und Ursachen
- v) Selbstbewusstsein

Vertiefungskurs „Philosophie der Person“

Vertiefung eines Themas aus der Einführungsveranstaltung

Vertiefungskurs „Philosophie des Geistes“

Vertiefung eines Themas aus dem Aufbaukurs

Art des Moduls

Pflichtmodul

**Studienempfehlungen
und Voraussetzungen
laut Prüfungsordnung**

- 3. und 4. Semester;
- Eingangsvoraussetzung für die Vertiefungskurse innerhalb des Moduls, ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung und des Grund- und Aufbaukurses.

Modulabschluss

Leistungsnachweise in den Veranstaltungen des Moduls (zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul IV (BA)

Moralität und Recht

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Niederberger

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
8	120h	240h	12

Lern- und Qualifikationsziele

Studierende sollen in dem Modul „Moralität und Recht“ grundlegende Kenntnisse zu den systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Hauptströmungen der Ethik und Rechtsphilosophie erwerben und Anwendungsfragen der Metaethik, normativen Ethik und Rechtsphilosophie selbstständig bearbeiten können. Was ist richtiges oder gutes Handeln? Geht es um die Bewertung von Handlungen oder doch eher von Personen? Inwiefern ist das Handeln auf das Glück hin orientiert? Weiterhin sollen sie das semantische Feld von ethischen und rechtsphilosophischen Grundbegriffen beherrschen und damit zusammenhängende metaethische und anwendungsorientierte Problemstellungen erfassen und mit Lösungsperspektiven versehen können. Hierzu bedarf es des Studiums historischer und systematischer Positionen zu Fragen der Rechtfertigung des Staates, der sozialen Bedingungen für Gerechtigkeit und durchaus auch konkreten Fragestellungen nach dem Ziel und der Begründung von Strafe.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Ethik
- Grundlagen der Rechtsphilosophie

Lehrveranstaltungen

	Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■	Einführung „Ethik“	VL/GK (GyGe/GHR)	2
■	Aufbaukurs „Rechtsphilosophie“	GK/SE (GyGe/GHR)	2
■	Vertiefungskurs „Ethik“	SE (GyGe/GHR)	2
■	Vertiefungskurs „Rechtsphilosophie“	SE (GyGe)	2

Angaben zu den Inhalten Einführung „Ethik“

der Lehrveranstaltungen Die Hauptthemen der Vorlesung sind die Fragen der Metaethik und der normativen Ethik. Erstere betreffen die Bedeutung moralischer Urteile, letztere die Kriterien richtiger Urteile sowie die Strukturen ihrer Rechtfertigung. Bei der Diskussion letzterer Fragen werden verschiedene Theorieparadigmen, etwa Tugendethik, deontologische Ethik, Utilitarismus, Vertragstheorie und Wertethik vorgestellt.

Aufbaukurs Rechtsphilosophie

Was ist Recht? Wie unterscheiden sich Recht und Gerechtigkeit? Worin unterscheiden sich rechtliche und soziale Normen? Was ist Strafe? Wie kann man Strafe rechtfertigen?

Vertiefungskurs „Ethik“

Vertiefung eines ethischen Themas aus der Einführungsveranstaltung.

Vertiefungskurs „Rechtsphilosophie“

Vertiefung eines rechtsphilosophischen Themas aus dem Aufbaukurs.

Art des Moduls

Pflichtmodul

**Studienempfehlungen
und Voraussetzungen
laut Prüfungsordnung**

- 1. und 2. Semester
- Eingangsvoraussetzung für die Vertiefungskurse innerhalb des Moduls, ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung und des Aufbaukurses.

Modulabschluss

Leistungsnachweise in den Veranstaltungen des Moduls ((zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul V (BA)

Kultur und Gesellschaft

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gräfrath

Umfang

SWS	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen)	Kreditpunkte:
8	120h	240h	12

Lern- und Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse im Bereich der Sozialphilosophie und darauf aufbauend, vertiefte Kenntnisse der politischen Philosophie. Dadurch erhalten sie Kenntnisse über die methodologischen und normativen Grundlagen der Gesellschaftstheorie sowie der wichtigsten Grundmodelle und Argumentationsformen in der politischen Philosophie. Durch diese Kenntnisse wird die Kompetenz vermittelt, die gesellschaftspolitischen Diskurse argumentativ zu strukturieren, die jeweiligen Argumente auf ihre Voraussetzungen methodologischer und normativer Art zu prüfen sowie selbst begründete Positionen in sozialen und politischen Fragen zu entwickeln.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kenntnisse im Bereich der Kulturphilosophie, wodurch sie in der Lage sind, komplexe soziale Phänomene und Diskurse historisch und argumentativ einzuordnen sowie Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen aus dem Bereich der Kultur (z.B. der Ästhetik) zu entwickeln und zu begründen.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Sozialphilosophie
- Grundlagen der Politischen Philosophie
- Grundlagen der Kulturphilosophie
- Grundlagen der Philosophischen Ästhetik

Lehrveranstaltungen

Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■ Einführung in die Sozialphilosophie	VL/GK (GyGe/GHR)	2
■ Grundkurs Kulturphilosophie / philosophische Ästhetik	GK/SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs politische Philosophie	SE (GyGe/GHR)	2
■ Vertiefungskurs Sozialphilosophie / Kulturphilosophie / philosophische Ästhetik	SE (GyGe)	2

**Angaben zu den
Inhalten der Lehr-
veranstaltungen**

Einführung in die Sozialphilosophie

Der Mensch als Soziales Wesen – Formen der Vergemeinschaftung (Freundschaft, Familie, Gruppe) – Gemeinschaft/Gesellschaft – Gesellschaft/Wirtschaft - Soziaphilosophie/Sozialwissenschaften.
Tradition / Institution / Organisation – Staatstheorien – Staatsformen – Theorien der Gerechtigkeit - Prinzipien demokratischer Verfassungen – Grundrechte – Politische Philosophie/Politikwissenschaft.

Grundkurs Kulturphilosophie/philosophische Ästhetik

Kultur als „zweite Natur“ – kultureller Pluralismus - kulturphilosophische Positionen – „hohe“ Kultur.
Kunst als Thema der Philosophie – Kunstformen – Produktions-/Rezeptionsästhetik – ästhetische Urteilsbildung – Poetologie und Hermeneutik.

Vertiefungskurs politische Philosophie

Vertiefung eines Themas aus der Einführungsveranstaltung

Vertiefungskurs Sozialphilosophie / Kulturphilosophie / philosophische Ästhetik

Vertiefung eines Themas aus dem Grundkurs

Art des Moduls

Wahlpflichtmodul

**Studienempfehlung und
Voraussetzungen laut
Prüfungsordnung**

- 4. und 5. Semester;
- Das Modul hat als Eingangsvoraussetzung den erfolgreichen Abschluss des Modul I sowie der beiden Module aus II, III, IV, die im Grundstudium gewählt wurden.
- Eingangsvoraussetzung für die Vertiefungskurse innerhalb dieses Moduls, ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung und der Grund- oder Aufbaukurse.

Modulabschluss

Leistungsnachweise in den Veranstaltungen des Moduls (zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul VI (BA)

Lebenswelt und Technik

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Hallich

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
8	120h	240h	12

Lern- und Qualifikationsziele

Studierende sollen nach dem Studium des Moduls in der Lage sein, in mündlichen und schriftlichen Äußerungen zu Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen für das individuelle und soziale Leben des Menschen und seine Umwelt auf rationale Weise Stellung zu nehmen. Sie sollen befähigt werden, aktuelle Entwicklungen der technischen Wissenschaften, der Lebenswissenschaften und der medizinischen Disziplinen auf ihren normativen Gehalt hin zu rekonstruieren, diesen Gehalt auf seine argumentative Struktur hin zu überprüfen und schließlich unter Heranziehung ethischer Prinzipien eine rationale Position zu entwickeln. Die Anwendung von Instrumenten rationaler Rekonstruktion und ethischer Reflexion erfordert die Fähigkeit, Grundlagen verschiedener philosophischer Fächer zu einem Instrumentarium zu integrieren und mit ihm zu einer rationalen Urteilsbildung zu gelangen. Dies soll insbesondere in der Anwendung auf praktische Fälle eingeübt werden.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Angewandten Ethik
- Grundlagen der Bioethik
- Grundlagen der Technikphilosophie

Lehrveranstaltungen

Themenbereiche	Veranstaltungsform (& Polyvalenzen)	SWS
■ Einführung in die Angewandte Ethik	VL/GK (GyGe)	2
■ Grundkurs Technikphilosophie	GK/SE (GyGe)	2
■ Aufbaukurs zur Medizinethik	SE (GyGe)	2
■ Vertiefungskurs zu Methoden der Angewandten Ethik	SE (GyGe)	2

Angaben zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen Einführung in die Angewandte Ethik
I. Ethik und Angewandte Ethik

II. Ethik technischen Handelns

Technische Kultur - Handeln unter Bedingungen der Unsicherheit - Risikovergleiche und pragmatische Konsistenz - Sicherheit - Katastrophen - Handeln unter Bedingungen der Ungleichheit - Partizipation

III. Ethik umsichtigen Naturumgangs

„Bio-Ethik“ und „ökologische Ethik“ - Naturschutz / Umweltschutz -
Langzeitverantwortung - Tierschutz

IV. Medizinische Ethik

IVA. Gesundheit und Krankheit

Krankheit und Gesundheit als Wesenszüge der *conditio humana* - Bedürftigkeit als Ursprung von Verpflichtungen und Berechtigungen - Sozialer Anspruch und Sozialsystem - Die medizinischen Fächer als praktische Wissenschaften –

IVB. Aktuelle Einzelfragen

Status des Embryo – Klonen – Keimbahnintervention – Transplantationsmedizin – Altern - Tod und Sterben

Grundkurs Technikphilosophie

Handeln unter Bedingungen der Unsicherheit - Risikovergleiche und pragmatische Konsistenz - Sicherheit – Katastrophen - Handeln unter Bedingungen der Ungleichheit – Partizipation.

Aufbaukurs zur Medizinethik

Status des menschlichen Embryo – Klonen – Keimbahnintervention - Leib und Körper: Transplantationsmedizin – Altern, Tod und Sterben
Krankheit und Gesundheit als Wesenszüge der *conditio humana* - Zur Amphibolie des Krankheitsbegriffs - Bedürftigkeit als Ursprung von Verpflichtungen und Berechtigungen - Sozialer Anspruch und Sozialsystem - Die medizinischen Fächer als praktische Wissenschaften.

Vertiefungskurs zu Methoden der Angewandten Ethik

Vertiefung eines Methodenthemas aus der Einführungsveranstaltung.

Art des Moduls

Pflichtmodul

Studienempfehlungen

- 5. und 6. Semester
- Das Modul hat als Eingangsvoraussetzung den erfolgreichen Abschluss des Modul I sowie der Module aus II, III, IV, die im Grundstudium gewählt wurden;
- Eingangsvoraussetzung für den Vertiefungskurs innerhalb dieses Moduls, ist der erfolgreiche Abschluss der Einführungsverlesung und des Grund- und Aufbaukurses.

Modulabschluss

Leistungsnachweise in den Veranstaltungen des Moduls (zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Modul E3 (BA)

**Modul Philosophie im Ergänzungsbereich
(Angebot für andere Fächer)**

Modulverantwortliche/r k. A.

Umfang

SWS:	Präsenzzeit:	Selbststudium (incl. Prüfungsleistungen):	Kreditpunkte:
6	90h	180h	9

**Lern- und
Qualifikationsziele**

Die Studierenden sollen in diesem Modul Grundkenntnisse in wichtigen Bereichen der Philosophie erwerben, wobei es ihnen ermöglicht wird, nach fächerspezifischen Gesichtspunkten sowie berufsbezogenen Zielsetzungen in sinnvoller Weise eigene Schwerpunkte zu setzen.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Semantik/Sprachphilosophie
- Grundlagen der Rhetorik/Hermeneutik
- Grundlagen der Erkenntnistheorie
- Grundlagen der Philosophischen Anthropologie/Philosophie der Person/Philosophie des Geistes
- Grundlagen der Ethik/Angewandten Ethik/Sozialphilosophie
- Grundlagen der Religionsphilosophie

Lehrveranstaltungen

(Erläuterung: es sind jeweils drei der aufgeführten Veranstaltungen zu wählen)

Themenbereiche	Veranstaltungsform	SWS
■ Semantische Propädeutik	VL/GK	2
■ Einführung in die Erkenntnistheorie	VL/GK	2
■ Einführung in die Philosophische Anthropologie	VL/GK	2
■ Einführung in die Ethik	VL/GK	2
■ Einführung in die angewandte Ethik	VL/GK	2
■ Einführung in die Sozialphilosophie	VL/GK	2
■ Einführung in die Religionsphilosophie	VL/GK	2

Art des Moduls

Ergänzungsbereich

Studienempfehlungen

4.-6. Semester

Modulabschluss

Leistungsnachweise in Veranstaltungen
(zu den zur Erbringung der Leistungsnachweise möglichen Prüfungsformen siehe Besondere Bestimmungen Nr. 4).

Besondere Bestimmungen für den Studiengang „Angewandte Philosophie“ BA (2-Fach)

1. Spezifische zusätzliche Eingangsvoraussetzungen: Nachweis über zwei Fremdsprachen, darunter Englisch oder Latein oder Alt-Griechisch oder Deutsch als Fremdsprache.
2. Auf das Unterrichtsfach Philosophie entfallen 46 Semesterwochenstunden. Das Studium im Fach Philosophie gliedert sich dabei in die Semester 1-3 (im Folgenden: „Grundstudium“) mit insgesamt 22 SWS und die Semester 4-6 (im Folgenden: „Hauptstudium“) mit insgesamt 24 SWS.
3. Alle Veranstaltungen der Module sind durch einen Leistungsnachweis *erfolgreich* (=mindestens „ausreichend“) abzuschließen. Der Modulabschluss wird kumulativ erworben.
4. Leistungsnachweise müssen durch gesonderte Prüfungen (z.B. mdl. Prüfung, Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, oder Referat und mehrere Essays) erbracht werden. Im Hauptstudium muss mindestens einer der Leistungsnachweise über eine wissenschaftliche Hausarbeit erworben werden.
5. Bewertung der Module: Das Modul wird als ganzes bewertet; die Gesamtnote ergibt sich aus den nach ECTS-Credit-Points gewichteten Noten der einzelnen Leistungsnachweise. Sofern im Modulhandbuch nicht anders ausgewiesen, erhält jede Veranstaltung 1,5 ECTS-Credit-Points pro SWS.
6. Im *Grundstudium* (siehe 2) sind die folgenden Module mit Erfolg zu studieren:
 - das Modul I *Methoden* (6 SWS)und zwei der folgenden drei Module:
 - das Modul II *Wissen und Sprache* (8 SWS)
 - das Modul III *Mensch und Person* (8 SWS)
 - das Modul IV *Moralität und Recht* (8 SWS)sowie
 - das Modul E1 sowie 2/3 des Umfangs von Modul E2 (d.h. 6 von 9 ECTS-Creditpoints)
7. Im *Hauptstudium* (siehe 2) sind die folgenden Module zu studieren:
 - dasjenige der Module II, III oder IV, welches im Grundstudium noch nicht belegt worden war,
 - das Modul V *Kultur und Gesellschaft* (8 SWS)
 - das Modul VI *Lebenswelt und Technik* (8SWS)
 - das Modul E3. Das Modul E2 ist abzuschließen (3 von 9 ECTS-Creditpoints)
8. Für die Zulassung zur BA-Abschlussarbeit ist der Nachweis von 56 ECTS-Creditpoints im Fach Philosophie erforderlich.
9. Als Prüfungsgebiete der BA-Abschlussarbeit können alle in den Modulen angebotenen Bereiche der Philosophie gewählt werden. Die Arbeit kann auf Deutsch oder in Absprache mit dem Betreuer auf Englisch vorgelegt werden.

**Möglicher BA-Studienverlaufsplan
Angewandte Philosophie**

Semester	Philosophie	2. Fach	Sonstiges	Summe CP
1	Modul I 7 Modul III 3 Modul III 3 = 13 Cr	= 13	E1 4 =4	30
2	Modul I 4 Modul II 3 Modul III 3 Modul III 3 =13 Cr	= 13	E1 4 =4	30
3	Modul II 3 Modul II 3 Modul IV 3 Modul IV 3 =12 Cr	= 12	E2 3 E2 3 = 6	30
4	Modul II 3 Modul IV 3 Modul V 3 Modul V 3 =12 Cr	= 12	E2 3 E3 3 = 6	30
5	Modul IV 3 Modul V 3 Modul VI 3 Modul VI 3 =12 Cr	= 12	E3 3 E3 3 = 6	30